



Sanierung Mühlhausen 3 -Neugereut-
„Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf
- Die Soziale Stadt“

Vierter Jahresbericht des Stadtteilmanagements

1. Juni 2012 bis 31. Mai 2013



Ute Kinn
Stadtteilmanagement Neugereut

Frischer Wind in


 Neugereut

Inhalt

1. Vier Jahre Soziale Stadt Neugereut Fazit und Ausblick	2
2. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen	3
2.1. Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“	3
2.2. Arbeitskreis 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“	5
2.3. Arbeitskreis 3 „Öffentlicher Raum, Freiraum und Verkehr“	6
2.4. Arbeitskreis 4 „Städtebau und Handel“	7
3. Veranstaltungen und Projekte im Kontext der Sozialen Stadt	7
4. Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil	8



1. Vier Jahre Soziale Stadt Neugereut Fazit und Ausblick

Seit 2008 ist der Stadtteil Neugereut im Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“.

Ute Kinn und Claudia Peschen begleiteten als Stadtteilmanagement seit 2009 den Prozess der Bürgerbeteiligung. Seit September 2012 führt Ute Kinn das Stadtteilmanagement nun alleine fort und wird in der Vertragsverlängerung bis 2015 als Stadtteilmanagerin zur Verfügung stehen.

Im vierten Jahr der Sozialen Stadt werden in Neugereut endlich die von der Bürgerschaft lang ersehnten städtebaulichen Erneuerungen sichtbar und greifbar.

Die ersten Projekte aus dem „Masterplan Grün- und Freiflächenkonzept Neugereut“ – die **Querungshilfen in der Kormoran-, Pelikanstraße und im Flamingoweg** – konnten umgesetzt werden.

Die Erneuerung des **Kleinkinderspielplatzes** in der **Lüglensheidestraße** ist nach intensiver Beteiligung der Arbeitskreise 1 und 3 erfolgreich beendet worden, so dass mit der Realisierung und der Einweihung noch im Herbst 2013 gerechnet werden kann. Die Modernisierung im Umfeld der Einrichtung **Arche** wird im Frühjahr 2014 folgen.

Für das Leuchtturmprojekt **„Modernisierung Kinder- und Jugendhaus und Erweiterung zum Bürgerhaus“** wurde auf der Basis einer Machbarkeitsstudie und des Raumprogramms im August 2012 ein europaweiter „Nichtoffener Planungswettbewerb“ ausgeschrieben, der am 8. März 2013 mit der Prämierung eines 1. Preises seinen Abschluss fand.

Im Anschluss an dieses Wettbewerbsverfahren sind nun die Bürgerinnen und Bürger gefragt, im Rahmen der Entwurfsplanung u. a. das Raumkonzept zum Bürgerhaus zu optimieren. Mit der Anmeldung der Kosten zu den Haushaltsberatungen 2014/2015 rückt dieses Projekt einen entscheidenden Schritt weiter, 2015 realisiert zu werden.

Auch beim Projekt „Erneuerung des Inneren Wegenetzes“ rückt die Umsetzung immer näher. Das Büro Planstatt Senner hat die Konzeption der zentralen Wegeachsen **„Arche - St. Monika“**, **„Schule – Schneiderackerstraße“** und **„Zentrum – Pelikanstraße“** unter seine Fittiche genommen. Die Entwurfsplanungen zu allen drei Bereichen sollen im Sommer 2013 abgeschlossen und dem Gemeinderat zum Baubeschluss vorgelegt werden.

Noch etwas länger auf sich warten lassen wird wohl die Realisierung von grundlegenden Erneuerungsmaßnahmen im Einkaufszentrum Neugereut.

Wenn auch auf Initiative des neuen Centermanagers Hans-Jörg Weisbier regelmäßig Marketing-, Pflanz- und Reinigungsaktionen stattfinden, die Eigentümer eng in Aufwertungsmaßnahmen eingebunden werden, wie z.B. bei der Sanierung der Gebäudefronten, so werden grundlegende Erneuerungen, wie z. B. Zusammenfassen von Ladenflächen oder Modernisierungen sicher erst auf der Basis des geplanten städtebaulichen Rahmenkonzeptes zur Erneuerung des Einkaufszentrums ins Auge gefasst werden können.

Das Stadtteilbüro spielt mit seiner zentralen Lage eine wichtige Rolle im Stadtteilerneuerungsprozess. Bürgerinnen und Bürger schauen zu den Öffnungszeiten (**mittwochs von 11:00 bis 18:30 Uhr**) beim Einkaufen rasch im Büro vorbei und bringen Anregungen, Fragen oder Beschwerden ein, auch finden hier zahlreiche Sitzungen der Projektgruppen statt.

Die Struktur der Sozialen Stadt Neugereut mit Arbeitskreissprechern, Arbeitskreisbeirat und Interdisziplinärer Projektgruppe hat sich bewährt. Der Informationsfluss und die Vernetzung der Akteure funktionieren bestens. Die Zusammensetzung des Arbeitskreisbeirates ist stabil und sehr ausgewogen. Sprecher/innen und deren Stellvertretung übernehmen immer mehr Verantwortung für einzelne Aufgaben und nutzen das Stadtteilbüro für ihre Aktivitäten.

Die weitere offensive Aktivierung von derzeit sich noch nicht artikulierenden Bevölkerungsschichten („beteiligungserferne Bevölkerungsgruppen“) im Stadtteil und die Einbindung dieser Personenkreise in gemeinsam zu entwickelnde Projektaktivitäten unterschiedlichen Maßstabs vorrangig im sozialräumlichen Aspekt, so z. B. Jugendliche, Migranten/innen und Senioren bleibt weiterhin ein wichtiges Ziel. Zur Aktivierung besonders schwer erreichbarer Gruppen ist die Intensivierung der Arbeit der EPG „Kommunikation im Stadtteil“ vorgesehen.

Im Rahmen des bisherigen Stadtteilentwicklungsprozesses wurde zusammen mit der offenen Bürgerbeteiligung ein **integriertes Handlungskonzept** erarbeitet. Die weitere konsequente Umsetzung der dort formulierten Leitprojekte sowie der übrigen in den Arbeitskreisen formulierten Projekte werden Aufgabenschwerpunkte der Sozialen Stadt für die Jahre 2013 und 2014 sein.

2. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Das integrierte Handlungskonzept ist die Basis der Arbeit aller vier Arbeitskreise der Sozialen Stadt. In den Arbeitskreisen werden die Projekte definiert, die in der Sozialen Stadt umgesetzt werden sollen. Im Folgenden werden alle Projekte vorgestellt, die

2012 und 2013 bearbeitet und 2013/2014 zur Umsetzung gebracht werden sollen.

2.1. Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“

Nach wie vor liegen den Mitgliedern des Arbeitskreises AK 1 vor allem die anstehenden Umgestaltungen der **Spiel- und Bolzplätze** am Herzen. Weiterhin haben alle ein Auge darauf, dass die Ideen aus dem Kinderforum nicht verloren gehen.

Aufgrund von sich überschneidenden Themen im Spiel- und Freiraum tagen die Arbeitskreise AK 1 „Kinder und Jugendliche“ und AK 2 „Öffentlicher Raum, Freiraum und Verkehr“ bereits seit 2011 gemeinsam.

Aus dem Masterplan „Grün- und Freiflächenkonzept Neugereut“ wurden zunächst die Projekte Kinderspielplatz Lüglsheidestraße, Umfeld Arche und Spiel- und Bolzplatz Benzenäckerstraße zur Umsetzung ausgewählt.

Im Juni 2012 wurde das Büro Wiedemann+Schweizer mit der Planung beauftragt, die seither intensiv in der Bürgerbeteiligung abgestimmt wurde.

Kleinkinderspielplatz Lüglsheidestraße



Die Konzeption sieht für den Spielplatz vor, dass die durch zwei Zuwegungen getrennten Flächen zusammenhängend im Sinne des Lebenszyklus der **„Raupe Nimmersatt“** geplant werden. Hierfür wird der mittlere Bereich zum „Zentrum des Kleinkinderspiels“ umgebaut und mit Spielgeräten für Kleinkinder (zum Rutschen, Klettern und Balancieren) erneuert. Die Außenflächen sollen weitgehend im Bestand erhalten werden und als Aufenthaltsbereich bzw. Spielwiese dienen.

Bestehende Sitzgelegenheiten sollen erneuert und angepasst werden, ergänzende Grünbereiche (z. B. Schmetterlingswiese) geschaffen werden.

Mitmachangebote für Kinder (z. B. Bemalen der Raupefigur) und Patenschaften (Pflege des Grünbereichs, Bepflanzung mit Frühjahrsblühern) sollen bei der Umsetzung mit einbezogen werden. Alle drei Bereiche werden über den sog. „Raupepfad“, der mit unterschiedlichen Materialien zum Barfußlaufen vorgesehen ist, miteinander verbunden. Zur Vorbereitung der Maßnahme wurde im Februar 2013 bis auf ein „Sichtschutzgrün“ zu den sich anschließenden privaten Flächen ein Rückschnitt von bestehenden Gehölzen durchgeführt, um den verschiedenen Bereichen mehr Transparenz und Struktur zu geben. Darüber hinaus ist in einzelnen Bereichen eine Ergänzung der Bepflanzung mit strukturbildenden Gehölzen vorgesehen. Die

Pflege der Blumenbeete auf dem Spielplatz soll über Patenschaften organisiert werden.

Umfeld Arche



Die Mobile Jugendarbeit - Träger und Nutzer des Gebäudes „Arche“ in der Lüglenheidestraße 28 – plant, den derzeitigen Standort zu erweitern und mit dem der Mobilen aus Steinhaldenfeld zusammenzuführen. Zunächst muss jedoch eine Bestandsanalyse des aktuellen Gebäudezustands durchgeführt werden.

Um die Umsetzung der Maßnahme nicht unnötig zu verzögern, wurde vorgeschlagen, bis zur Klärung der baulichen Eingriffe die Planung Umfeld Arche in drei Bauabschnitte zu unterteilen. Der Bauabschnitt zum Eingangsbereich Arche wird zurückgestellt. Die Planung zum Bauabschnitt „Rutschenhang“ und der Bereich „Tischtennisplatz“ wurden davon losgelöst weiterentwickelt.

Rutschenhang:

Auf dem topografisch interessanten ehemaligen Steinbruchgelände soll neben der aus dem Kinderforum gewünschten Tunnelrutsche auch eine Wellenrutsche installiert werden. Hierdurch soll die Anlage ein besonderes Identifikationsmerkmal als Spielfläche für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren bekommen.

Im Zusammenhang mit dem Rutschenhang steht auch die „Aussichtsplattform“, die in Form eines Baucontainers einen attraktiven Blickfang und Aufenthaltsbereich am Fuße des Rutschenhangs bilden soll. In die Fertigstellung des Containers sollen Jugendliche der Mobilen Jugendarbeit mit einbezogen werden.



Tischtennisbereich:

Die Aufwertung beinhaltet die partielle Aufwertung des Belags, Erneuerung der Tischtennisplatten, zwei Hängematten und Betonsitzbänke.

Spiel- und Bolzplatz Benzenäckerstraße

Die gesamte Spiel- und Bolzplatzfläche ist in einem sehr vernachlässigten Zustand. Der Bolzplatz steht kurz vor der Schließung, da der Tennenbelag gänzlich „runtergespielt“ ist. Aufgrund der Nähe zur Wohnbebauung wurde im Vorfeld der Planungsbeauftragung ein Lärmschutzgutachten vergeben.

Laut Gutachten kann nur durch eine Verkleinerung und Verlagerung der Bolzplatzfläche und unter Verwendung lärmschutzdämmender Materialien ein optimiertes Spielen auf dem Bolzplatz erreicht werden. Durch die Verkleinerung der Bolzplatzfläche entstehen neue Spielbereiche, die vor allem für Kinder und Jugendliche über zehn Jahren gestaltet werden sollen. Insbesondere auch Mädchen sollen hier attraktive Spielmöglichkeiten vorfinden.



Eine erste Bürgerbeteiligung vor Ort fand im Oktober 2012 statt. Rund ein halbes Dutzend Anwohner/innen und etwa 15 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren folgten der Einladung. Die Aufwertung des Bolzplatzes wurde sehr kontrovers diskutiert. Während sich die Anwohner die Beibehaltung des Status quo wünschen, sind die Jugendlichen stark an einem attraktiven Bolzplatz interessiert.

Im weiteren Verfahren muss der Abstimmungsprozess in Verwaltung und Bürgerschaft fortgeführt werden.

Spielplatz Flamingoweg

Der Spielplatz am Flamingoweg liegt schon seit vielen Monaten brach. Die Rutsche auf dem Palisadenhügel ist gesperrt, der Sandbereich unattraktiv. Die ganze Anlage soll im Zuge der Aufwertung des Wegeabschnitts Arche - St. Monika erneuert und aufgewertet werden. Die Planung wird das Büro Planstatt Senner übernehmen. Die künftigen Nutzer - Familien aus der Nachbarschaft und die Kita Eulennest - sollen aktiv in die Ideenfindung und Planung der Aufwertung einbezogen werden.

2.2. Arbeitskreis 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“

Schritt für Schritt zum Bürgerhaus



Das zentrale Leitprojekt der Sozialen Stadt Neugereut und des Arbeitskreises 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“ ist nach wie vor ein **generationenübergreifendes Bürgerhaus** für Neugereut.

Das Kinder- und Jugendhaus JimPazzo liegt zentral am Marktplatz in Neugereut und hat bereits seit Jahren großen Modernisierungsbedarf. Die Bürgerinnen und Bürger in Neugereut wünschen sich schon lange ein Bürgerhaus. 2011 haben sich die Neugereuter dafür ausgesprochen, das Kinder- und Jugendhaus zu modernisieren und zu einem Haus für alle Generationen zu erweitern.

Auf Basis einer Machbarkeitsstudie und des Raumprogramms wurde im August 2012 ein europaweiter „**Nichtoffener Planungswettbewerb**“ ausgeschrieben mit dem Ziel, Planungsideen für die Modernisierung und Erweiterung des Gebäudes und Ideen zur Aufwertung der umgebenden Freiräume zu bekommen.

Aus insgesamt 126 Bewerbungen wurden 18 Büros ausgewählt, die sich am Wettbewerb beteiligen konnten. 15 Büros haben schließlich teilgenommen und Entwürfe abgegeben. Am 8. März 2013 hat im Ökumenischen Gemeindezentrum in Neugereut das Preisgericht getagt und drei Vorentwurfplanungen prämiert.

- 1. Preis:** Bez + Kock Architekten
und Klaus Wiederkehr
Freier Landschaftsarchitekt
- 2. Preis:** KAMM Architekten BOA
- 3. Preis:** KAYSERARCHITEKTEN
- Anerkennung:** plus+bauplanung Hübner-Forster-
Hübner- Remes



Eine direkte Information der Bürgerinnen und Bürger zum Wettbewerbsergebnis erfolgte am 11. März im Haus St. Monika in Neugereut.

Der Gewinner des 1. Preises, Herr Bez, stellte den Vorentwurf vor, der auch bei den Bürgerinnen und Bürgern breite Zustimmung erntete.

Um der Bevölkerung in Neugereut die Arbeiten zugänglich zu machen, wurde zehn Tage lang eine Ausstellung in Neugereut organisiert, in deren Rahmen auch zwei Führungen angeboten wurden. Darüber hinaus ist vorgesehen, den Siegerentwurf (Modell und Pläne) bis zur Sommerpause in der Stadtteilbibliothek Neugereut auszustellen.

Parallel dazu beschäftigte sich schon seit einigen Monaten eine kleine Gruppe aus Vertretern des Trägers des Kinder- und Jugendhauses - der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft gGmbH (Stjg) -, des Bürgervereins Interessensgemeinschaft Neugereut e.V. (BIN), des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung und des STM intensiv an einem künftigen „**Betreiberkonzept**“ für das Bürgerhaus.

Im Betreiberkonzept sollen Zuständigkeiten und Engagement sowohl während der weiteren Planungsphase als auch während der Umsetzungs- bzw. Bauphase geregelt werden. Hinsichtlich des Betreiberkonzepts ist eine Kooperation zwischen dem Stjg und dem BIN vorgesehen. In einem nächsten Schritt sollen die organisatorischen Strukturen - insbesondere auch in Bezug auf das Implementieren eines Stadtteil- und Familienzentrums - erarbeitet und eine vertragliche Regelung zwischen beiden Partnern geprüft werden.

Neubürger-Begrüßungspaket

Neu Hinzugezogene für ein Engagement im Stadtteil zu begeistern oder einfach nur Neugereut als lebenswerten Stadtteil vorzustellen, ist das Ziel des **Neubürgerpakets** - ein Projekt der EPG Kommunikation. Hierzu ist vorgesehen, den Neubürgern Informationen rund um den Stadtteil und ein kleines Präsent zu überreichen. Die Neubürgerinnen und Neubürger werden ins Stadtteilbüro eingeladen, das Begrüßungspaket abzuholen.

Darüber hinaus findet in Kooperation mit dem BIN ein Mal pro Monat ein Info-Cafe-Nachmittag im Stadtteilbüro statt. Das Angebot soll in den nächsten Jahren gefestigt werden.

Kulturvernetzung und Kommunikation



In Neugereut gibt es eine Vielzahl von Kulturschaffenden im Stadtteil, die schon seit Jahren ein breites Angebot an kultureller Vielfalt präsentieren. Diese Angebote sollen untereinander besser abgestimmt und die Termine über verschiedenste Medien veröffentlicht werden. Geplant ist ein sog. **Kulturkalender**, der sowohl über die Stadtteilzeitung Treffpunkt als auch im Internet die Informationen zu Kulturangeboten und Terminen bereithält.

Ein wichtiges Medium im Stadtteil Neugereut ist die **Stadtteil- und Vereinszeitung Treffpunkt**.



Der Erhalt der Stadtteilzeitung schien durch die Neustrukturierungen im Vorstand des BIN gefährdet, da das bisherige Redaktionsteam sein Amt aufgab.

Die Projektgruppe Kommunikation begleitete erfolgreich den Umstrukturierungsprozess in der Redaktion des Treffpunktes, der durch den Rückzug von Herrn Guth, der die Herausgabe des Treffpunktes über viele Jahre verantwortlich geleitet hat, erforderlich wurde.

Mit vereinten Kräften aus Verein, der Bürgerschaft und den Vertretern der Sozialen Stadt konnte eine „Neuaufgabe“ der Stadtteil- und Vereinszeitung auf die Beine gestellt werden, die sich jetzt in Farbe und mit aktuellen Infos präsentiert. In den vierteljährlich erscheinenden Ausgaben wird auch auf einer Doppelseite über die Projekte der Sozialen Stadt berichtet.

2.3. Arbeitskreis 3 „Öffentlicher Raum, Freiraum und Verkehr“

Die Realisierung von Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Straßenraum ist ein wichtiger Schwerpunkt des AK 3. 2012/2013 stand darüber hinaus auch das Thema Sicherheit im Straßenraum im Vordergrund. Insbesondere an schlecht einsehbaren Querungsstellen sollte mit Hilfe von Gehwegnasen der Autoverkehr verlangsamt und für die Bedürfnisse der Fußgänger sensibilisiert werden.

Querungshilfen im Stadtteil



Die drei Gehwegnasen an der Kormoran-, Pelikanstraße und im Flamingoweg wurden als erste Projekte aus dem Masterplan angegangen und sollen die Querung für Fußgänger sicherer machen. Im Januar 2013 rückten die Bagger im Flamingoweg an. Inzwischen sind alle Querungshilfen im Stadtteil realisiert.

Aufwertung des Inneren Hauptwegenetzes in Neugereut

Eines der Schwerpunktthemen im AK 3 ist die Aufwertung der Hauptwegeachsen in Neugereut. Dem Wunsch entsprechend, „eine Planung aus einem Guss“ zu fertigen, wurden drei Hauptwegeabschnitte - **Arche - St. Monika, Einkaufszentrum - Pelikanstraße und Schule - Schneiderackerstraße** - definiert. Die Beauftragung des Planungsbüros Johann Senner „Planstatt für Landschaftsarchitektur - Ökologische Stadtentwicklung - Umweltplanung“ erfolgte im zweiten Quartal 2012.



Das Konzept sieht vor, alle Bereiche der Hauptwegeachsen mit einem Band aus dem Naturstein Porphyrt hervorzuheben. Das Band belegt gleich mehrere Funktionen, es ist Orientierungshilfe, Entwässerungsrinne und Tastkante für sehbehinderte Menschen. Platzaufweitungen im Wegenetz sollen als Orte der Kommunikation mit einheitlichen Sitz- und Gestaltungselementen ausgestattet werden, um so den Charakter eines Hauptweges in allen Bereichen hervorzuheben. Eine Zuordnung von Baum- und Vogelartennamen wie z. B. Robinienplatz, Ahornplätzle, Pelikanplatz

etc. dient den Plätzen als Identifikationsmerkmal. Als besonderes Gestaltungselement soll im Wegebereich Arche - St. Monika der in der Bürgerbeteiligung gewünschte **Bewegungsparcours** realisiert werden. Generationenübergreifend soll er alle Neugereuter zum Mitmachen anregen.

Seit Herbst 2012 finden die Planungsabstimmungen in der Bürgerschaft statt. Mit einem Baubeginn für den ersten Abschnitt – Arche-St. Monika – ist Ende 2013/Anfang 2014 zu rechnen.

Danach folgen die Bereiche Schule – Schneiderackerstraße und Zentrum – Pelikanstraße.

2.4. Arbeitskreis 4 „Städtebau und Handel“

Vorbereitung eines Städtebaulichen Rahmenkonzeptes für das Einkaufszentrum

Am Samstag, dem 6. Juli 2013 ab 14:00 Uhr findet ein Workshop zur Vorbereitung des Städtebaulichen Rahmenkonzeptes für das Einkaufszentrum statt. Auf der Basis der Ergebnisse soll noch 2013 eine Ausschreibung erfolgen. Ziel ist es, kurz- bis mittelfristige Revitalisierungsmaßnahmen für das Einkaufszentrum zu identifizieren, aber auch ein langfristig tragfähiges Konzept zu entwickeln, um die Einkaufslage des Nahversorgungsstandortes zu sichern.

Begleitgruppe Centermanagement



Seit 2011 begleiten Vertreter des Arbeitskreises 4, des HGV, des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung und des STM intensiv die Arbeit des

Centermanagements (CM) in Neugereut.

Ende Oktober 2012 hat sich Stefanie Burkhardt aus privaten Gründen aus dem Centermanagement zurückgezogen. Als neuen Centermanager konnte der HGV Hans-Jörg Weisbier, einen gelernten Betriebswirt und Immobilienfachmann gewinnen. Hans-Jörg Weisbier ist Mitglied der Geschäftsleitung der VTR Gebäudemanagement mbH Stuttgart und hat am 1. Dezember 2012 mit seiner Arbeit als Centermanager begonnen. Die Begleitgruppe des Centermanagements trifft sich nach wie vor in ca. 6-wöchigen Abständen mit dem Centermanager, um ihn bei seinen vielfältigen Aufgaben zu unterstützen.

Neben verkaufsfördernden Aktionen (Nikolausmarkt, Osterevent) im EKZ steht die Verbesserung der Kommunikation zwischen Eigentümern, Händlern und Kunden im Vordergrund. Ein inzwischen von Herrn Weisbier ausgearbeitetes **Revitalisierungskonzept** für das EKZ beinhaltet sowohl kurzfristige „Verschönerungsmaßnahmen“ wie zum Beispiel einen frischen Fassadenanstrich und Begrünungsmaßnahmen, als auch die Unterstützung bei einer ansprechenderen Gestaltung der Schaufenster. Die Sanierung der Betonbrüstungen im EKZ-Abschnitt Flamingoweg 8 bis 22 soll noch im Juni/Juli 2013 erfolgen. Auch im **Leerstands-Management** sieht Herr Weisbier eine seiner wichtigsten Aufgaben als Centermanager.

Darüber hinaus liegt dem CM das Thema Sauberkeit sehr am Herzen. Zusammen mit dem HGV und dem Stadtteilmanagement hat Herr Weisbier eine Unterschriftenaktion gegen die Verschmutzung des EKZ durch Taubenkot in die Wege geleitet. Mehr als 1.000 Personen haben mit ihrer Unterschrift die Stadt aufgefordert, hier tätig zu werden. Auch der Bezirksbeirat hat in einem einstimmigen Antrag die Stadt um ein rasches Handeln gebeten. Anfang März 2013 ist die komplette Entfernung der Überdachungen im ersten Bauabschnitt, die den Tauben als Nistplatz dienen, erfolgt. Begleitet wurde die Aktion von einer gründlichen Putzete des EKZ durch den HGV.

3. Veranstaltungen und Projekte im Kontext der Sozialen Stadt

Städtebauspaziergang in Neugereut



Über 50 Besucher waren zum ersten Städtebau - Spaziergang nach Neugereut gekommen, den die Projektleiterin der Sozialen Stadt angeregt und organisiert hatte.

„Vom Ideenwettbewerb zur gebauten Wirklichkeit“ hatte das Architektenteam - Dorothee Keuerleber, Peter Faller, Frank Lehmann und Jürgen Schwarz - die Veranstaltung überschrieben. Nach einer Einführung in das komplexe Thema im Ökumenischen Gemeindezentrum, wurden mit den beiden Kulturdenkmalen und fünf weiteren Stationen im Stadtteil die praktischen Beispiele in Augenschein genommen: die Zackendachhäuser, die ev. Kindertageseinrichtung Oase mit Pelikan- und Jörg-Ratgeb-Schule und das Alten- und Pflegeheim St. Monika. Beim abschließenden Gedankenaustausch und einer kleinen Stärkung im „Öku“ zeigten sich die Besucher rundum zufrieden; die Initiatoren können sich eine Fortsetzung des Städtebauspaziergangs vorstellen.

Verkaufsoffener Sonntag

Am 1. Juli 2012 fand das erste Sommerfest in Neugereut in Kombination mit einem verkaufsoffenen Sonntag statt. Das Stadtteilmanagement der Sozialen Stadt war mit einem Info- und **Mitmach-Stand** im Einkaufszentrum vertreten.

Am 30. Mai 2013 findet erneut ein verkaufsoffener Sonntag statt, an dem HGV und BIN sowie Centermanagement und Stadtteilmanagement zusammenwirken.

en etc. werden auf der Website www.stuttgart-neugereut.de eingestellt. Auf der Homepage erhalten Interessierte alle Informationen rund um den „Frischen Wind in Neugereut“.

Zur kontinuierlichen Information tragen sicher auch die Informationstafeln im Schaufenster des Stadtteilbüros sowie die von allen Treffen und Sitzungen durch das STM verfassten Protokolle und nicht zuletzt der jährlich verfasste **Bericht des Stadtteilmanagements** bei.

4. Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil

Die Vernetzung und der Austausch mit den verschiedensten Gremien und Ansprechpartnern im Stadtteil stellt eine wichtige Aufgabe des STM dar.

In der Handlungsfeldkonferenz (**HFK**) werden die für Kinder- und Jugendhilfe relevanten Themen ausgetauscht, Projekte initiiert und Termine festgelegt.

Um den demografischen Entwicklungen im Stadtteil zu begegnen, steht in der Kommunikation mit den Wohnungsbaugesellschaften im Rahmen der Reihe „**Dialog Wohnungsbau**“ das Thema „Besondere Wohnformen für Senioren“ im Vordergrund.

So wurde z. B. im Oktober 2012 das Projekt einer Senioren-WG in S-Nord der Landes-Baugenossenschaft Baden-Württemberg vorgestellt.

Alle Akteure der Sozialen Stadt werden über Inhalte und Ziele des Förderprogramms und über die jeweiligen Vorhaben und Projekte kontinuierlich informiert. Hierzu werden z. B. Versammlungen zur Erörterung von Vorhaben und Projekten organisiert, zu denen bei Bedarf der gesamte Stadtteil eingeladen wird.

Über **Plakate und Flyer**, die in Schaukästen, öffentlichen Einrichtungen, Geschäften etc. verteilt werden, wird gezielt die jeweilige Zielgruppe eingeladen.

Zum Ergebnis des Wettbewerbs „Jugend- und Bürgerhaus Flamingoweg 24“ wird ein sogenannter **Planungsbrief** verfasst, der in die Briefkästen der an das Vorhaben angrenzenden Haushalte geworfen und in den Arbeitskreissitzungen an die Teilnehmer verteilt werden soll.

Die städtische Koordinatorin und das STM verfassen regelmäßig Presseberichte; in jeder Ausgabe der Stadtteilzeitung „Treffpunkt“ wird auf einer Doppelseite über den Stand der Projekte in der Sozialen Stadt berichtet.

Durch Ankündigungen und Informationen über **Facebook** sollen vor allem die Jugendlichen erreicht werden. Alle Informationen, Protokolle, wichtige Studi-

